

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Schluß aus dem Hauptblatt.)

Herr Richter (sch.). Es freut mich, daß der Reichsanwalt das Bedürfnis gefühlt hat, dem Lande und seiner Vertretung eine offene Mitteilung über die Absichten der Regierung in Betreff der Verwaltung des Beselonsfonds zu geben.

Es geriet dem Reichsanwalt zur Ehre, daß er zur Veranschaulichung seines Vorgehens alle die Momente hervorgerufen hat, die aus dem Akt, die sich überhaupt darüber finden.

Der Reichsanwalt hat die Verantwortung der früheren Verwendungen finden, die Ihre Zustimmung finden werden. (Hört! hört!) Der Reichsanwalt hat damals in Aussicht genommen, die Landesvertretung mit der Vererbung beauftragt zu werden.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

aber von der Tagesordnung nicht schwinden, die Landesvertretung nicht die Absicht haben, zu erörtern, ob nicht die frühere Regierung verantwortlich ist für die Ausföhrung dieses Gesetzes. (Hört! rechts.) Glauben Sie denn, daß die Verantwortlichkeit der Minister eine Spielerei ist? (Sehr richtig! links.) Gerade der frühere Reichsanwalt ist es gewesen, der so oft auf keine Verantwortlichkeit hingewiesen hat.

Der Reichsanwalt hat die Verantwortung der früheren Verwendungen finden, die Ihre Zustimmung finden werden. (Hört! hört!) Der Reichsanwalt hat damals in Aussicht genommen, die Landesvertretung mit der Vererbung beauftragt zu werden.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin aber weiter der Meinung, daß die Frage praktisch nicht aufgeworfen werden kann.

Glauben Sie denn, daß am anderen Ende der Lehnigerfrage nicht auch Männer sitzen, die, wenn die Regierung den Nachweis liefert, daß für den geheimen Fond Gelder nötig sind, diese nicht bewilligen werden?

Der Reichsanwalt hat die Verantwortung der früheren Verwendungen finden, die Ihre Zustimmung finden werden. (Hört! hört!) Der Reichsanwalt hat damals in Aussicht genommen, die Landesvertretung mit der Vererbung beauftragt zu werden.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Der Reichsanwalt sagt nun, es wäre niemals ein ausdrücklicher Beschluß gefaßt worden in Bezug auf die Interpretation der Vererbung. Das ist ganz richtig.

Ich bin der Meinung, daß unter dem Begriffe „Abwehr“ doch nur politische Mittel verstanden werden können, welche unmittelbar diesen Zweck betreffen.

Irene.

Roman von Hedwig Erlin.

(Nachdruck verboten.) Irene war noch unschlüssig. „Komm, Herz, ich melde dir Hans und lege seinen Arm um deine Schulter, dann ist das ein reizendes Abenteuer.“

Irene lagte und mit dem Hagen schweben ihre Besorgnisse. „So komm denn, Du ängstest, aber hübsch leise.“

Vorsichtig begab sie sich darauf die Treppe in das zweite Stockwerk, in welchem nur Verning einige Zimmer inne hatte.

„Der da drinnen scheint entweder seine Karikaturen anzubringen oder nicht zu Hause zu sein.“

Irene legte darauf warrend den Finger auf den Mund; dann tastete sie mit der Hand an der Tapete entlang, wo sie damals, ohne es zu wollen, die geheimnisvolle Thür geöffnet hatte.

„Wohin mag sie wohl führen?“ flüsterte Irene und schmeigte sich zagend an Hans.

„Wenn wir sie nur aufbäumen, das Andere wird sich schon finden.“ meinte er und probierte mit seinem Dietrich an verrosteten Schlösser herum.

Irene wurde es eigenthümlich zu Muth. Sie war hier so allein mit Hans und dann, war es recht, ein Gespann zu entschleiern, das sie nur durch Zufall entdeckte?

„Komm, wir wollen doch wieder umkehren.“ sagte sie dann endlich zu Hans und lag ihm bittend an. Der aber, von Neugierde getrieben, antwortete tändelnd: „Aber probiret er immer weiter am Schloß herum.“

„Aber probiret er immer weiter am Schloß herum.“ Auf einmal gab der Schlüssel nach, und es trachte leicht im

Schloß. Nun drückte Hans noch einmal fest auf die Klinke, und mit einem Lauten Klarren und Wecheln der verrosteten Angeln öffnete sich die Thür.

„Laf uns in das Zimmer gehen.“ sagte er endlich und ging einige Schritte vorwärts. Dann blieb er mit einem übertraflichen „Hi!“ stehen.

„Warte einmal.“ er sagte sich nachdenklich an die Stirne, „ja, richtig, ich erinnere mich, ein ausländischer Graf oder Fürst, so viel ich weiß.“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

„Barum und zu welchem Zwecke mag er sich wohl diesen geheimen Raum hier haben herrichten lassen?“

Wappen geschmückt war. Der Brief selbst trug die Ueberschrift: „Mein lieber Vetter“ — dann war kurz abgebrochen. Auf einer halb durchgefallenen Wirtskarte, die den Namen Graf von Gerland trug, saßen die Stahlfeder probirt worden zu sein, denn in schönen, festen Zügen war einmalmale der Name „Marla“ darauf geschrieben.

Hans betrachtete alles sorgfältig. Sicher hatte sich der frühere Besitzer zu irgend etwas dieses Zimmers herrichten lassen, und da Niemand die Tapetenthür entdeckt, war der geheimnisvolle Raum auch Selbstzug verborgener geblieben, bis ihn Irene fand.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

Dann gingen sie Beide hinaus, die eigene, geschmückte Thür wieder fest hinter sich schließend.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.

„Gute Winnen wir doch nicht mehr damit beginnen, in diesem Gemache etwas Ordnung zu schaffen.“ viellecht ein andermal; vorläufig ist er aber noch nicht gewillt, den Eltern seine Entdeckung zu verrathen, und auch sie sollte es nicht thun.



Abg. v. J. J. (kont.) teilt, daß die Regierung dem Reichstag nicht früher entgegensteht. Handelsminister v. Bismarck befreit, daß die Kohlenpreise durch die Kohlensteuern übermäßig in die Höhe getrieben wurden. Hierauf verlag das Haus die weitere Beratung auf Donnerstag 11. Mai (ausdem Etat das Justizministeriums).
Schluß 4 Uhr.

Herrenhaus.

Das Herrenhaus erledigte die erste Lesung der Landgesamtheitsordnung und verwies die Vorlage an eine Kommission.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 29. April.

Zweite Lesung des Zuckersteuer-Gesetzes. § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. Dohle (Niederr.) beantragt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

Abg. v. Bismarck (Niederr.) empfiehlt, die Prämie bis zur Beilegung des Zuckersteuer-Gesetzes, § 67, der die steuerliche Uebergangszeit regelt, 1. März. Exportprämie und eine Verbrauchsabgabe von Mk. 20,75 für den Doppelcentner festsetzt.

eines Schlachtviehhofes entzogen ist, wird angeführt, jener hohen Gebühren die Rentabilität der Bahn in Frage gestellt, und scheint die Sympathie für dieselbe in der hiesigen Bürgerchaft im Rückgriff begriffen zu sein. Wenn die Bahn nicht den Centner für 3 Pf. verfrachten kann, — und dies dürfte leicht der Fall sein — dann habe man keinen merkwürdigen Vorteil von der Durchführung jenes Projectes. Auch die Stadt würde dadurch in starke Mitleidenhaftigkeit gezogen werden, weil dieselbe leicht Gefahr laufe, die beantragte Inanspruchnahme von 3/4 pSt. 26 Jahre lang auf das auf 1,000,000 geschätzte Aktienkapital im Betrage von 35,000 Mk. pro anno für dieses Project opfern zu müssen, was eine gewaltige Belastung der Steuerkraft erfordere. — Das stark frequentirte (wegen Luckenviertel) und ist durch eine neu projectirte Baufluchtlinie eine weltentliche Verbreiterung auf Kosten der Hofseite in Aussicht genommen. Eine Umlagerungsanfrage hat durch den Magistrat und einigen Stadtvorordneten vor einigen Tagen hier stattgefunden, und hat man sich auf Vorschlag des Maurermeisters Herrn Heiser für eine 11 Meter breite Zufahrtsstraße entschieden können. Der Anlauf des weltlichen Häusercomplexes erwidert wegen der erforderlichen hohen Pforte für diesen Zweck nicht gerathen, während sich auf der Hofseite günstiger Chancen bieten. — Allgemein Bewunderung erregte es, daß immer noch keine Veranlassung genommen ist, das lange Jahre schon als Ruine daliegenden Grundstücks des ehemals Häbler und Kapler'schen Hauses in der Friedrichstraße neu zu bebauen, und sei auf die Verfertigung dieses auf die Dauer unzulässigen Zustandes hinzuwirken. Nachdem noch die Vergeltung der Forderungen, welche den Besizer nach der Requisition, einer Erörterung unterzogen, wurden die Verhandlungen des verstorbenen Rathsherrn kurz besprochen, und ist die Inanspruchnahme des Hauses, welche nach Erledigung der Vorarbeiten ungesäumt erfolgen soll, vor dem 1. Juni cr. kaum zu erwarten.

Feierlichkeiten. Eine große Anzahl Anhaltiner hatten sich gestern Abend vereint, um den Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich von Anhalt zu feiern. Der Saal des Hiesigen Schützenhauses war festlich geschmückt. Umgeben von denen der 3. Kavallerie, waren die Wägen des Herzogs und der Herzogin von Anhalt zwischen frischem Grün aufgestellt. Die Herrschaftliche Capelle leitete die Feier mit der Defaure Marchenouverture von Schuberth ein. Die Fehrbrede mit dem Hoch auf den Herzog hielt Herr Kaufmann Neue, der vor allem betonte, daß die Anhaltiner wie ihr Fürstenthum stets zu den Hohensohlen gehalten, daß die Anhaltiner stets bereit seien, für die Größe ihres deutschen Vaterlandes einzutreten. Auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser trafen in der Feier entsprechenden trefflichen Worten Herr Oberinspektor Altmeißner. Der Frau Herzogin und den Frauen brachte Herr stud. theol. W. Gerold. Die Gäste ließ Herr Kaufmann Gabriel leben. Heiterkeit und Frohsinn herrschten bis tief in die Nacht hinein, und alle Teilnehmer, namentlich die Anhaltiner schieden mit dem Versprechen, die neu angefallenen Bekanntschaften auch fernerhin zu pflegen. Sämtliche Anhaltiner unterschrieben dann eine an Sr. Hoheit den Herzog von Anhalt abgehende Adresse, die im Aktiver des Herrn Schöndel, Buchererstraße, gezeichnet, zuamisch ablegt, daß auch Halle Treffliches in solchen Sachen leisten kann.

Der Verein für die Zuckerindustrie. Dem so eben erschienenen Jahresbericht des Vereins Directoriums für die Zeit vom 1. April 1890 bis dahin 1891 entnehmen wir u. a. M. Der Verein trat in das Geschäftsjahr mit einer Mitgliederzahl von 370 Familien. Sechs Familien sind im Laufe des Jahres ausgeschieden und sieben hinzugekommen, so daß die gegenwärtige Mitgliederzahl 371 beträgt. Aus dem Vereinsauschuß ist ausgeschieden Herr Oekonomierath Bergmann früher in Dahlembach, nachdem er seine Thätigkeit in der Zuckerindustrie aufgegeben hat. Für ihn und für die ausgleichende Lücke schon vor Beginn des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Herrn Dr. Cunje und Maquet sind in den Ausschüß eingetreten die Herren Colte-Hiere und von Arnim Güterberg; eine erledigte Mitgliederstelle wurde dem Herrn Amtsrath v. Zimmermann Venkenhoff bei Halle übertragen. Zu der im Jahre 1886 vereinbarten Vorchrift über die Probeabnahme von Rohzucker durch vereidete Probenehmer beantragten die Herrn Valentin der Magdeburger Kaufmannschaft einen Zusatz, wonach nur sachverständige, selbstständige Personen ausnahmsweise auch Angehörige zugelassen werden sollten. Im Verlauf der Verhandlung ließ aber auch Wünsche wegen Abänderung anderer Theile der Vorchrift von 1886 vorgebracht werden, so bis jetzt ein entgeltlicher Abschluß noch nicht erreicht worden ist. Der Gesamt-Verein der hiesigen Zuckerfabrikanten in Dessau nahm im Januar 1891 Anlaß auf die Schwierigkeiten zu verweisen, welche den Zuckerhandel in England durch die dortigen Unterzählungen auf Raffinade bereitet worden; die englischen Gemüter wollen nicht allein alle Rohzucker nach eigenen Verfahren auf Raffinade präpariren, sondern auch das Zurechtbringen des gefundenen Raffinades in Abzug bringen. Der hiesige Verein wünscht ein gemeinsames Vorgehen der Zuckerindustrie in der verschiedenen Länder, er hat sich deshalb an alle Vereine Europa's gewandt. Wir haben darauf mitgetheilt, daß wir seinem Urtheile bestimmen, während die Schreiben nach den anderen zuckerzeugenden Länder ohne Antwort geblieben sind. Weiter hat das Vereins-Directorium an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten einen Antrag gerichtet, der dahingehend für den Bezug ihres Rohzuckerbedarfes lofern er zwischen den 1. April und den 31. August liegt, einen sechsmonatlichen Creditcredit zu gewähren, der aber abgelehnt worden ist. Die Einnahme betrug

incl. 108 688 Mk. Mitgliederbeiträge, 206037 Mk. Das Vereinsvermögen hat sich um 21456 Mk. vermehrt und beträgt z. Zt. 537,390 Mk. Der Jahresbeitrag der Mitglieder soll von 0,06 Pf. auf 0,05 Pf. herabgesetzt werden. Die Generalversammlung findet am 25. u. 26. Mai in Köln statt.

Halle'scher Wehlbüchsenverein. Der loeben veröffentlichte 14. Jahresbericht des Hall. Wehlbüchsenvereins äußert sich über folgende weltentliche Punkte: Die Mitgliederzahl betrug 63, davon sind 25 Verkäufer und 38 Käufer. Abgehalten wurden 1 General-, 4 Vorstandssitzungen und 48 wöchentliche Versammlungen, die durchschnittlich von 40 Personen besucht waren. Die abgewickelten Handelsgeschäfte befriedigten allgemein. Die sich mit den Getreidepreisen in gleicher Höhe bewegenden Wehlpreise standen zu Anfang des Jahres auf stabiler mittlerer Höhe. Im Juni zogen dieselben etwas an, um im August wieder auf ihren früheren Stand zurückzutreten, wo sie sich bis Ende März d. J. konstant hielten. Die schlechte Kartoffelernte der Münder der Getreideverordrte, die Folgen des langen Winters, welche vielfache Auswinterung der Saaten zum Folge hatten, auch das ungnügliche regnerische Frühjahr gaben einer eminenten Preisbewegung reichliche Nahrung, in Folge dessen die Wehlpreise in schnellem Tempo in die Höhe gingen. Am letzten Vortage wurden die höchsten Notierungen gemacht, für Kaiser-Ausgang mit Mk. 36, Weizenmehl 00 Mk. 33, Roggenmehl 0 Mk. 29. Der Bericht erwähnt ferner die Thatfache, daß eine Zeit lang Weizen- und Roggenmehl gleiche Preise hatten, auch die Mühlen von hier und der Umgegend fremde Mühlen vielfach verdrängten. Die Beschäftigung des Wehles ist eine bessere als in den Vorjahren gewesen. Die Lieferungen erfolgten ziemlich prompt, so daß das Schiedsgericht niemals in Aktion zu treten brauchte. Der Wehlmarkt hat die Notierungen des Vereins für sich bei fortwährend abgeschlossenen Lieferungen mit hiesigen Bäckereimestern im event. Mobilisationsfälle bei der Umrüstung zu Brodbreien als bindend anerkannt. Die Kursberichte des Vereins erschienen in 4 Hefen und 6 ausdientliche Tages- und Festzeitungen.

Der Bazar zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird am Montag und Dienstag nächster Woche von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg stattfinden.

In den Kaiserhöfen findet heute, Donnerstag, die Schlussvorstellung der Bremerischen Oper, während die Wiener Damen-Gesellschaft, welche gegenwärtig im Parterre-Restaurant concertirt, dort auch im nächsten Monat allabendlich bei freiem Entree auftreten wird. An den kommenden Sonntagen sollen, wie schon berichtet, Vorstellungen unter Mitwirkung vorzüglicher Kräfte stattfinden.

Es sind genug. An Referendaren giebt es gegenwärtig in Preußen 2975, an Assessoren 1791. Im Jahre 1881 waren es 3590 Referendare, 431 Assessoren. Die juristische Karriere ist also immer noch nicht eine empfehlenswerthe.

Die theuern Fleischpreise werden oft besprochen; um wieviel sie seit einem Jahre gestiegen sind, das wissen die Wenigsten. Interessant dürfte es daher manchem sein, daß kürzlich in Hamburg eine amtliche Feststellung hierüber stattgefunden hat. Die Direction des Hamburger Krankenhauses beantragte im November 1890 eine Erhöhung ihres Budgets um 20,000 Mark und führte in der Begründung u. a. auf, daß sich gegenüber dem Voranschlage (Ende 1889) vertheuert hätten: Rindfleisch um 14,5, Hammelfleisch um 10, Schweinefleisch um 12,5, Speck um 20, Butter um 6,5, geräucherter Schinken um 22 Prozent.

Zur neuen Anleihe. In der Zeit vom 1. bis 6. Mai ist die dritte Eingahlung mit 10 pSt. auf die noch nicht voll bezahlten Interimsscheine (Stipps) der 3 pSt. Deutschen Reichsanleihe und der 3 pSt. Preussischen Konfols zu leisten. Mit dieser Eingahlung kann Vollzahlung verbunden werden. Auf diejenigen Stücke, auf welche die zweite Eingahlung noch nicht geleistet ist, kann dieselbe um noch bis Ende dieses Monats unter Entrichtung einer Conventionalstrafe von 5 pSt. erfolgen. Wird diese Frist verläuft, so verfällt die erste Eingahlung von 20 pSt. der Staatskasse und verbleibt damit der Interimsschein seine Gültigkeit.

Zeichen der Zeit. Zu einer jüngst in Erfurt erschienenen Schulmachersammlung, in der wichtige Gegenstände erörtert werden sollten, waren von 1500 Schulpflichtigen im Ganzen — 45, schreibt: fünf hundertzig erschienen, in Folge dessen die Versammlung nicht abgehalten wurde. Der letzte für die Stellen so nachtheilig verlaufene Schritt hat dieselben doch wohl einen Befreier befehrt, und sie ziehen es vor, den Herren „Arbeiterführern“ nicht mehr so hitzig zu folgen.

Schaden. Der jüngst in Mühlbach (Thüringen) entstandene Brand, welcher 32 Grundstücke emäscherte, hat einen Schaden von 600,000 Mk. verursacht.

Schadhaft. Der im Disciplinarwege entlassene frühere hiesige Bauamts-Secretär, spätere Kalkulator W. Kempin, der zur Zeit angeblich als Komptoirist in Braunschweig eine Stelle bekleidet, wurde heute Vormittag, als er sich in Gemeinshaft mit seiner Vorgesetzten wegen Kuppelrei von hiesiger Strafkammer verurtheilt sollte, verhaftet, weil er, wie aus den Aussagen des Inzwischen in Untersuchung genommenen Schreibers Dr. v. v. hervorgeht, an dem Diebstahl bei der Stadtpfanzlage theilhaftig ist. Die frühere Verurteilung hat sich also bestätigt. Der Fall wegen Kuppelrei wurde verurteilt.

Warnung. Gestern Nachmittag erschien in einem Restaurant an Steinthor ein ca. 30 Jahre alter Weibchen, welcher mit gelbem Leberleber und schwarzem Gut bekleidet war, und ließ sich einige Glas Bier geben, die er be-

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 30. April.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 1. Mai cr., Nachm. 5 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn Stadtbauamts-Vorwärters.

Tagesordnung.

1. Rechnungslegung über den Bau der Volksschule in der Liebenauerstraße.
2. Entwurf des Vertrags mit der Universität über Ausbau des Wühltrahns.
3. Grundlinie für eine neue Straße durch das frühere Zimmermann'sche Grundstück am Bahnhof und Beseitigung der Ausbaugebäude.
4. Sanberwerb vom Grundstück Fleischstraße Nr. 18.
5. Realisirung der Uebung an der Wühltrahnschicht zwischen Liebenauerstraße und Gohlstraße.
6. Festlegung der Baufluchtlinie in der Gottesackerstraße.
7. Miethvertrag über einen Platz in der Halle.
8. Austausch von Land mit einem Anwohner an der Straße B.

Am Herzoglichen Hofe zu Dessau wird dieser Tage der Großherzog von Luxemburg zum Besuch erwartet.

Parochialverband. Die für gestern Nachmittag angelegte Generalversammlung des Parochialverbandes der Stadttheorie Halle hat nicht abgehalten werden können, da die zur Beschlusfassung erforderliche Anzahl Mitglieder fehlte. Die zweite, bei jeder Anzahl der Erschienenen beschlußfähige Versammlung findet am kommenden Dienstag Nachmittag 4 Uhr im Saale der Volksschule an der neuen Promenade mit der bereits bekannten Tagesordnung statt.

Wierter kommunaler Wahlbezirksverein. In der gestern Abend in Hootes Hotel zur Stadt Breslau unter Vorsitz des Herrn Maurermeisters Feiler abgehaltenen Monatsversammlung des vierten kommun. Bezirksvereins waren die druckfertigen Petitionen zu der Wehlsteuer-, Requisition- und Amtsgerichts-Angelegenheit ausgelegt und wurde die Unterzeichnung derselben bei der Colportage besonders empfohlen. Es folgte hierauf eine längere Besprechung über die wieder in den Vordergrund getretene Verfertigung einer Verbindungsbahn vom Staatsbahnhof Halle nach dem Sophienhofen, welche der hiesigen Kaufmannschaft und einer Anzahl industrieller Gewerbetreibenden von besonderem Vortheil sein würde. Die Voraussetzungen, welche die Stadtverordnetenversammlung am 24. April 1886 durch Wehlbeschlus für die Einrichtung dieser Bahn befestigten, daß die künftige Staats-Eisenbahn-Verwaltung für diese Bahn die Kosten der Einführung in den Centralbahnhof und den Betrieb derselben selbst übernimmt, auch für das erforderliche Betriebsmaterial Sorge tragen soll, haben sich nicht verwirklicht, da die Bahnverwaltung, nachdem die Concessionirung erfolgt, sich nur zu einem Anschluß-Vertrage entschlossen habe, der für Lieberliche- und Abfertigungsgebühren hohe Sätze in Anrechnung bringt und sich im Uebrigen die Aufhebung des Vertrages vorbehält. Nachdem, während jene Angelegenheit schwebte, eine Bahn von Zeulshenthal nach Salzgründe errichtet, viele Establishments sich bereits anderswo angebauet, das Ochsenallgrundstück dem Zweck

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

...ste. Nachdem erluchte er den Keller, ihm doch ein ...

Die 22jährige Grundbesitzerin Anna Schwertel wurde ...

London, 28. April. Die Grippe wüthet im Norden Englands ...

Newyork, 27. April. Das in einem Gasthause ...

Frankfurt a. M., 29. April. Wie die Frankfurter Zig. ...

Hamburg, 29. April. Die Börsen-Halle ...

Gelsenkirchen, 29. April. Auf Schacht „Wilhelmine ...

Wien, 29. April. Zu den großen Herbstmanövern ...

Paris, 29. April. Der Polizeivizepräsident empfing die ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Frankfurt a. M., 29. April. Wie die Frankfurter Zig. ...

Hamburg, 29. April. Die Börsen-Halle ...

Gelsenkirchen, 29. April. Auf Schacht „Wilhelmine ...

Wien, 29. April. Zu den großen Herbstmanövern ...

Paris, 29. April. Der Polizeivizepräsident empfing die ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Gandels, Verkehrs und Volkswirtschaftliches.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 30. April 1891. Briefe mit Anstich der Marktpreise per 1000 Mark netto ...

Wien, 29. April. Der Vertrag mit der Leiche des ...

Stadtsanität Halle a. S., Meldung vom 28. April.

Angerben: Der Handarbeiter Ludwig Grot und Anna ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Wien, 29. April. Die Truppen in den Garnisonen ...

Berliner Börse vom 30. April 1891.

Table with 2 columns: Disconto-Commandit, Elbethal-Bahn, etc. and values.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

Aus dem Geschäftsverkehr.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von ...



Für die diesjährige Saison
 bewilligen wir den geehrten Bewohnern von Halle und nächster Um-
 gegend bei Entnahme von
Soolbädern ebenfalls Preisermäßigung.
 Die Direction des Soolbades Wittekind-
 Bauer.

Der Bazar zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke
 wird Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Mai, von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr in dem durch die Güte des Herrn Agiesleiter zur Verfügung gestellten großen Saale des Hotels „Zur Stadt Hamburg“ stattfinden, und bitten wir, die Zwecke unseres Vereins durch kleine oder größere Einträge aus dem Bazar zu unterstützen.
 Der Vorstand.
 Lina Mühlmann, Johanna von Kaltenborn, Emmy Betheke.

Farben
 für Oel- und Wasseranstrich,
Fussboden- und Möbel-Lacke,
 Firnis, Terpentinöl, Spiritus, Schellack, Leim, Gyps, Cement, alle Sorten Pinsel empfiehlt billigst
G. Osswald, Geiststr. 36 b.

1. große Pferdeverloosung zu Magdeburg.
 Ziehung den 15. Mai 1891.
Loose à 1 Mk.
 zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Neue Sing-Akademie.
 Dienstag, den 5. Mai, Abends 7/7 Uhr:
Soirée im Volksschulsaale.
 Chor von Haydn, Sonate f. Violine u. Clavier v. Beethoven (Fr. Bessie Doyle, Fr. Voretzsch), Lieder am Clavier (Fr. Clara Pölscher), Chorlieder. — Chor aus Prometheus v. Liszt Solost. für Clavier von Schubert u. Brahms (Fr. Voretzsch), Lieder am Clavier (Fr. Pölscher). Solostücke für Violine (Fr. Doyle), Duette (Frau Voretzsch, Fr. Pölscher), Chorlieder.
Concertflügel Blüthner.
 Billets zu Mk. 2,00 u. 1,50, Texte zu Mk. 0,10 bei Herrn Neubert, Poststrasse 9. — Dasselbst Sperrzettel für zuhör. Mitglieder

Haus-Verkauf.
 Von dem Testamentsvollstrecker Herrn H. Damm bin ich beauftragt, das zum Nachlass des verstorbenen Rentiers Theodor Schmidt gehörige Hausgrundstück
Wettinerstrasse No. 8
 öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zur Entgegennahme von Geboten wird ein Termin auf
Montag, den 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr,
 im Hotel Stadt Hamburg anberaumt. Die Bedingungen sind im Bureau Große Steinstraße 8 zu erfahren.
Rechtsanwalt Dr. Keil.

Halle'sche Brückenwagen- u. Windenfabrik
 von **M. M. Mollnau**
 (Inhaber: Martin Moritz Mollnau),
 am Bahnhof 9
 (alte Zimmermann'sche Maschinen-Fabrik),
 empfiehlt
Winden (doppelt und einfach)
 in allen Dimensionen von 2500—20,000 Kilo Tragkraft. Alle Sorten vorrätig. Solide Preise.
 Reparaturen schnellstens.
Krahnwinden, Aufzüge, Bodenwinden
 nach Angabe in jeder gewünschten Größe.

Pastoren-Tabak,
 à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
 Halle a. S. neben dem Hauptpostamt.

Pa. einges. Preiselbeeren
 nur allerfeinste Waare offerirt jedes Quantum billigst
Gustav Friedrich, Bärgasse.
 Nur so lange noch Vorrath reicht

ff. Stangenpargel
 pro 1 Pfd. Dose 70 u. 85 Pfg.,
 „ 2 „ enthr. billiger,
prima Brechpargel
 pro 2 Pfd. Dose Mk. 1.— Mk. 1.25,
Upriciofen Erdbeeren
 pro 1 Pfd. Dose 70 und 80 Pfg.
Kirschen, Birnen, Stachelbeeren,
 pr. 1 Pfd. Dose 50 u. 60 Pfg. empf.
Gustav Friedrich, Bärgasse.

Feinste junge Erbsen
 nur ganz junge kleine Waare in Dosen und
echt russ. Zunderjagoten
 hat noch billig abzulassen
Gustav Friedrich, Halle a. S.
 Ein fast neuer halbverdeckter Aufschwinger zu verkaufen. Zu erfragen bei Rud. Mosse, Halle.

Nur 1. Grosse Pferdeverloosung zu Magdeburg
 Ziehung am 15. Mai d. J.
 Z. Verloosung gelangen
 Landauer m. 2 Carossiers
7000 M. Werthea.
 Halbchaise mit 2 Pferden
5000 M. Werth ca.
 Jagdwagen m. 2 Juckern
3000 M. Werth ca.
 Einspänner-Stadtwagen
2000 M. Werth ca.
 Einspänner-Feldwagen
1500 M. Werth ca.
22 edle Pferde
26333 Mark Werth
 und 516 sonstige werthvolle Gewinne.
A. Molling, Magdeburg.

Eine Bäckerei
 Leipzigerstraße 31 sofort oder 1. Juli zu verpachten. Näheres beim Besitzer Seiditzstraße 14

Strohputzlack
 in braun, safranbraun, rothbraun, sechse gold, marinschwarz und schwarz, empfiehlt
Herrmann Quaritzsch, Flora-Drogerie, 54 Obere Leipzigerstraße 54.

Der beste, billigste, dauerhafteste Fußbodenanstrich ist unbedingt
Bernstein- u. Fußbodenlack
 mit Farbe.
 Ueber Nachz. feinstart trockenend. In Büchsen à 2 Pfd. und ausgenommen per Pfund 75 Pfg. bei
E. Walther, Glanck, Straße 13 und Steinweg 29

Brandenburgerstraße 3 u. 4
 in Halle sind Wohnungen zum 1. Juli zum Preise von 300, 240 und 220 Mark zu vermieten.
 Berlin und Brandenb. H. Reichmann in Halle
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

Braunschweiger Gemüse Conserven
 in herabgesetzten Preisen
Rh. Compotfrüchte
 in Gläsern und Dosen.
Hoch Afrach Caviar
 per Pfund 10 Mk.,
Feiten gr. Rheinlachs
Kiel. Schlei-Büchlinge
 und **Sprossen**,
Sardinen in Oel, Kollmöpfe,
Nährb. Ohsenmantel-salat,
Guamier,
 in Dosen à 1,60 Mk.
Feinste Süßrahm- Tafelbutter,
 per Pfund 130 Pfg.
Pumpernickel,
 verschied. Sorten Käse empfiehlt
Joh. Friedr. Coester
 (S. Pollak Nachf.)
 Leipzigerstraße 24.

Sinder- schaukeln
 polirt wie Abbildung.
 30 em Stück
 2 Mk 50 Pfg
 36 em Stück
 3 Mark.
 41 em Stück
 3 Mk. 50 Pfg.
Carl Th. Plötz
 52 Gr. Ulrichstr. 52.
Robert Plötz,
 18 Leipzigerstr. 18.

Remus & Comp. Uhrmacher
 Bernburgerstr. 13 in Halle,
 Ecke Hallesche der Pferdebahn.
Billigste Bezugsquelle
 aller Arten Uhren,
 Ketten und Ringe
 unter zweijähriger Garantie.
 Specialität: exacte Herstellung ver-
 dorberer Uhren.

Warnung.
 Auf's neue raten wir unsern Mitbürgern ab, Jedweden, der um eine Unterföhung anpricht, etwas zu geben. Zur Recherche der Ver-
 bürftigkeit und Würdigkeit ist Stadt-
 diacon Wehrmann, Kruden-
 bergstraße 8 II, bereit.
Der Gefängnisverein.
 Stellenjuchende jeden Berufs placirt schnell
Reuter's Bureau,
 Dresden. Oster-Allee 35.
 Ein ordentliches Mädchen such-
 Stellung für die Küche auf-
 sogleich oder 15. Mai. Näh.
 Kirchthor Nr. 16, Flügel a.
 2. Stage.
Wohnung Krausenstr. 14
 I. Stage 330 Mk., II. Stage
 300 Mk. p. 1. Juli zu ver-
 mieten durch Giesecke, Gr. Stein-
 str. 67.
Breitestr. 34 in zum 1.
 April 1891 oder später die I. Et.
 für 680.4 zu vermieten. Die
 Wohnung eignet sich zum abhern.
 Auskunft Geiststraße 22,
J. Müller's Bureau.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Ver-
 irrungen Erkrankte ist das be-
 rühmte Mittel:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Auflage, Nr. 27 Abund.
 Preis 3 Mark.
 Jede es Jeder, der an den Folgen
 solcher Laster leidet, Tausende
 verbunden demselben ihre
 Wiederherstellung. Zu be-
 ziehen durch das Verlags-
 Magazin in Leipzig, Neu-
 markt 34, sowie durch jede
 Buchh.

Welcher Edelknecht
 einer j. auß. Fran, welche in
 großer Noth ist, 50 Mark.
 Offerten unter G. N. 3 haupt-
 postl. erbeten.
 Nach 15jähr. Thätigkeit bin hierher
Gr. Ulrichstraße 36 II. (Goldenes
 Schiffchen) als
homöopath. Arzt, Wundarzt
 und **Geburtshelfer**
 bezogen.
Sprechstunde 8—11 und 3—4
Dr. med. Danckert.
 Für den Inverantwortl. verantwörtl.
 Julius Gubitz in Halle.

Walhallatheater
 Direction: **Richard Habert.**
 Donnerstag, den 30. April:
Lehtes Auftreten
jämmtlicher Künstler.
Die Nussknacker-Garde
 tomische Scene,
 dargestellt von der Gesellschaft
Rajade.

Miß Anita Katarino, Luft-
 Gymnastin. — **Familie Koffet,**
 die kleinen Kunst-Nadler. —
Miß Jabella Carlini mit
 ihren abgerichteten Affen und Wind-
 hunden. — **Signor Gaetano,**
 musikalischer Clon und Vogel-
 stimm-Imitator. — **Fräulein**
Anna Nieder, sächsische Lieber-
 sängerin und Solistin. — **Herr**
Georg Köffer, Gesangs-Di-
 morist.
 Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn
 der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Kaiser-Säle.
 Direction: **C. Pleininger.**
 Heute Donnerstag Abschieds-Vor-
 stellung der **Miss Anetta,**
 Kratturbiner am Lufttrapp mit
 einer massiven Kanone in den
 Händen, der englischen Gesellschaft
Brewster, sowie des übrigen
 Künstler-Personals.
 Anfang 8 1/2 Uhr Kassenöffnung 7 Uhr.
 Tageskasse geöffnet von 11—1 Uhr.

Nächste Vorstellung: Sonntag
 den 3. Mai.
 Vollständig neues Künstler-Ensemble.
Im Parterre-Restaurant
Frei-Concert
 der **Wiener Damenkapelle**
 (Sommer).
 Anfang Wochentags 7 Uhr.
 Sonntag 4 Uhr.

Bad Wildungen Hotel u. Pension
 Königsquelle.
Hamburg, Hotel Union,
 Amst. 2/3 am Berl. Bahnhof.
 Bequeme Lage in nächster Nähe
 sämtlicher Bahnhöfe, Parken und
 Unterbahn. Möblige Preise. Zim.
 à 1,50 und 2 Mark.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Ver-
 irrungen Erkrankte ist das be-
 rühmte Mittel:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Auflage, Nr. 27 Abund.
 Preis 3 Mark.
 Jede es Jeder, der an den Folgen
 solcher Laster leidet, Tausende
 verbunden demselben ihre
 Wiederherstellung. Zu be-
 ziehen durch das Verlags-
 Magazin in Leipzig, Neu-
 markt 34, sowie durch jede
 Buchh.

Welcher Edelknecht
 einer j. auß. Fran, welche in
 großer Noth ist, 50 Mark.
 Offerten unter G. N. 3 haupt-
 postl. erbeten.
 Nach 15jähr. Thätigkeit bin hierher
Gr. Ulrichstraße 36 II. (Goldenes
 Schiffchen) als
homöopath. Arzt, Wundarzt
 und **Geburtshelfer**
 bezogen.
Sprechstunde 8—11 und 3—4
Dr. med. Danckert.
 Für den Inverantwortl. verantwörtl.
 Julius Gubitz in Halle.